Nr. 16.

Vierteljährlich in der Geschäftsstelle u. an allen Postanstalten 1,20 M., bei täglicher Zustellung in Bielefeld 1,40 M., durch Briefträger 1,62 M.

Postzeitungsliste Nr. 5381.

Neue Westfälische Volks-Zeitung

31. Jahrgang

Anzeigengebühr für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., Reklamen 40 Pf.

Erscheint sechsmal wöchentlich.

Geschäftsstelle Ritterstr. 43. Fernsprecher Nr. 15.

Bielefeld

Sonnabend, 19 Januar 1907.

Erstes Blatt.

Historischer Kalender.

19. Januar: Hans Sachs, gest. 1576. — James Watt, geb. 1736. — Sieg der Deutschen über die Franzosen bei St. Quentin und bei Abbevillers, 1871. Letzter Ausbruch der Franzosen aus Paris beim Mont Valerien, 1871. — Jules Favre, französischer Staatsmann, gest 1880.

20. Januar: Schlacht bei Tilsit, Sieg der Brandenburger über die Schweden, 1679. — Kaiser Karl VII., gest. 1745. — Andreas Hofer, von den Franzosen gefangen, 1810. — Wieland, Dichter, gest. 1813. — Die Deutschen erobern das Dorf Pérouse bei Belfort, 1871. — Hoffmann von Fallersleben, Dichter, gest. 1874. — Franz Lachner, Komponist, gest. 1890.

Ein bekehrter „Genosse".

„Ein aufgewachter Genosse, der sich nicht mehr am Gängelbande führen läßt" schreibt in den ‚Leipz. Neuest. Nachr.': Ein kleines Büchlein aus dem Verlage des Herrn G. Nauck in Berlin „Die Wahrheit über die deutschen Kolonien" hat seinen Zweck voll und ganz erfüllt. Denn tausende und abertausende meiner Genossen, die noch bis vor kurzem das Verhalten ihrer Führer im Reichstage, weitere Mittel für die Kolonien zu verweigern, billigten, werden heute nachdenklich geworden sein. Sieht doch das Bild nach all diesen Aufklärungen so ganz anders aus, als wie es von unsern Parteiführern entrollt worden ist. Uns ist nie etwas davon gesagt worden, daß auch wir deutschen Arbeiter unsern Nutzen aus den Kolonien ziehen können, daß dort unten mit der Zeit doch noch was zu holen resp hinzubringen ist, daß tausende von Brüdern dort eine Existenz und ihr Brot finden können. Uns wurde immer nur erzählt von der großen, heißen Sandwüste, von Dornengestrüpp und pfadloser Wildnis, wo nichts, so rein gar nichts zu holen sei; nur Geldkosten, große Geldkosten, die dort in unsinnigster Weise verausgabt würden. Warum? Warum erfuhren wir nur die Schattenseiten und die Lichtseiten nicht? Warum habt ihr uns diese statistischen Aufzeichnungen vorenthalten, die wir euch unser ganzes Vertrauen geschenkt haben!? Derartiges kann unserer „gerechten Sache" nichts nützen. Wenn ihr wirklich unsere Interessen verfolgt, warum habt ihr gegen diese Kolonialpolitik gearbeitet, die doch uns deutschen Arbeitern nur nützen kann, oder hat man schon mal einen Landmann ernten sehen, der nichts gesäet hat? Doch nachdem nun dieser Boden schon mit so vielem kostbaren Blute gedüngt ist, werde ich sicher im Namen unzähliger und aufgewachter Genossen sprechen, wenn ich ausrufe: „Wir wollen unsere Vertreter in den Reichstag schicken mit dem Auftrage: 1. Für die Bewilligung der Mittel zur völligen Niederwerfung der Aufständigen, welche leider unsere guten Absichten nicht erkennen, einzutreten, 2. für den so notwendigen Bahnbau und schnellen Wiederaufbau der zerstörten Farmen einzutreten, damit unsere Arbeitgeber oder deren Exporteure neues Feld für den Absatz der von uns gefertigten Waren finden und auf unserer Seite die vielen Arbeitslosen, die unsere Kassen nicht unerheblich schwächen, wieder Beschäftigung finden, damit ferner in absehbarer Zeit durch Uebersiedelung der Ueberproduktion an Menschen im Deutschen Reiche gesteuert werden kann. Doch sollten unsere Abgeordneten diesen Aufträgen nicht nachkommen wollen — und mir sagt eine laute innere Stimme, daß dieser Zweifel berechtigt ist — dann wollen wir lieber unsere Stimme einem Manne geben, von dem wir bestimmt wissen, daß er für unsere Kolonien eintritt. — Möchten doch alle deutschen Arbeiter, die nicht blindlings, einer Hammelherde gleich, den sozialdemokratischen Hetzaposteln nachlaufen wollen, dieser Mahnung eines ihrer Kollegen Gehör schenken!

Politische Nachrichten.

Aus dem deutschen Reiche.

Berlin, 18. Januar.

Heute vormittag wurde im Königlichen Schlosse das Fest des Schwarzen Adlerordens unter den üblichen Festlichkeiten gefeiert. Die neuen Ritter General v. Lekzinsky, der Fürst zu Eulenburg, Botschafter v. Radowitz und Admiral v. Senden Bibran wurden investiert. Im Kapitelsaale hielt dann der Kaiser als Großmeister das Kapitel des Ordens in Gegenwart der sämtlichen Ritter ab. Nach Schluß des Kapitels begab sich der Kaiser an der Spitze des Zuges der Ritter nach der Schwarzen Adlerkammer, wo die Mäntel abgelegt wurden.

In den nächsten Tagen findet in Berlin eine Ministerialkonferenz statt, an welcher auch höhere Beamte aus Posen und Westpreußen teilnehmen. Die Konferenz ist zur Vorberatung der neuen Polenvorlage einberufen worden, welche dem Landtage demnächst zugehen wird. Ein Anlaß, über ostmärkische Schulangelegenheiten zu verhandeln, liegt nicht vor. Der Schulstreik ist überall im Abnehmen begriffen.

Der Braunschweigische Landtag nahm die schon gemeldete Resolution der staatsrechtlichen Kommission einstimmig an und vertagte sich alsdann.

In einigen Wahlversammlungen hat der frühere nationalliberale Abgeordnete von Kauffmann erzählt, er habe beabsichtigt, eine Interpellation über die braunschweigische Frage im Reichstage einzubringen, ihm sei aber von Gmunden aus bedeutet worden, daß er die Interpellation im Interesse der guten Sache unterlassen möge.

In der am 17. d. Mts. abgehaltenen Sitzung des Bundesrats wurde die Vorlage betreffend den Antrag Braunschweigs wegen Gestaltung der Regierungsgeschäfte im Herzogtum Braunschweig den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

Der ‚Evang. Kirchl. Anz' schreibt: „Durch die Tagesblätter geht die Nachricht, daß auf die Eingabe der Dortmunder Reinoldi-Gemeinde in Sachen César Kaiser Wilhelm die Akten des Falles eingefordert habe. Nach sicherer Information kann die ‚Kreuz-Ztg.' mitteilen, daß diese Nachricht auf Unrichtigkeit beruht."

Beim Reichspostamt sind Erwägungen im Gange, ob es nicht angebracht sei, auch den Schalterdienst an Sonntagen einzustellen. Zurzeit findet ein solcher mittags von 12—1 Uhr statt, während die Paket- und Geldbestellung an Sonntagen nicht mehr stattfindet, und der Briefbestelldienst nur morgens einmal erfolgt. Beabsichtigt ist nur, in nicht allzulanger Zeit den Schalterdienst an Sonntagen aufzuheben, und nur noch Telegramme anzunehmen und Postwertzeichen in kleinen Mengen abzugeben. Versuchsweise soll zunächst gestattet werden, daß auch Geldanweisungen gegen eine Extragebühr von 20 Pfg an Sonntagen angenommen werden, doch nur solange als der Verkehr dadurch nicht an dem einen Schalter, der alsdann in jedem Postamte geöffnet sein wird, zu stark wird. In diesem Falle werden Anweisungen ausgeschlossen. Nach Einführung der Neuerung fällt die Bestellung von Zeitungen am Schalter, Ausgabe von Postsendungen, Verkauf von Invalidenmarken usw. an Sonntagen fort.

Der vom Kolonialpolitischen Aktionskomitee herausgegebene offizielle stenographische Bericht der in der Versammlung vom 8. Januar gehaltenen Reden des scheidenden Kolonialdirektors Dernburg und der Professoren Schmoller, H. Delbrück, Schäfer, Sering, Brunner, Jastrow, Penck, Kohl und des Afrikareisenden Schillings ist in einer Auflage von einer Viertelmillion Exemplaren gedruckt worden. Da dieser Bericht sich vorzüglich für die notwendige Aufklärung über die zurzeit im Vordergrunde des nationalen Interesses stehende Kolonialfrage eignet und damit auch für die bevorstehenden Reichstagswahlen von großem Nutzen sein wird, ist es wünschenswert, daß besonders die für die Erhaltung unserer Kolonien eintretenden Parteien sich die möglichst allgemeine Verbreitung angelegen sein lassen. Gesuche um kostenlose Ueberlassung jeder gewünschten Anzahl des Berichts sind sofort und unter genauer Bezeichnung des ersuchenden Parteivorstandes bezw. Wahlkomitees zu richten an das Bureau des Kolonialpolitischen Aktionskomitees, Berlin SW. 11, Bernburgerstraße 30.

Die Meldung von der Absicht eines völligen Schalterschlusses an Sonntagen ist, wie die zuständige Stelle im Reichspostamt erklären läßt, von A bis Z erfunden. Im Reichspostamt besteht nicht im entferntesten die Absicht, den Sonntagsschalterdienst irgendwie einzuschränken, viel weniger noch aufzuheben.

Thorn, 18. Januar. In Kasparus wurden sämtliche Fenster des Schulgebäudes eingeschlagen und die Türen demoliert. Der Lehrer konnte sich nur durch Vorhalten eines Revolvers vor den Angriffen der wütenden Polen schützen. Am nächsten Abend versammelte sich vor dem Schulhause eine Anzahl Polen, mit Knütteln und Dreschflegeln bewaffnet, um die Lehrer tätlich anzugreifen. Zwei Forstbeamte mit geladenen Gewehren, die zufällig hinzukamen, schlugen den Angriff ab. — In Posen wurde der päpstliche Kammerherr Redakteur Josef Klos wegen Aufreizung polnischer Kinder zum Schulstreik in drei Fällen zu im Ganzen 1100 Mark Geldstrafe verurteilt.

Aus dem Auslande.

Gmunden, 18. Jan. Eine Deputation von 40 hannoverschen Notabeln ist hier eingetroffen. Unter den zahllosen, an der Bahre niedergelegten Kränzen sind über 400 aus Hannover und Braunschweig.

Mitau, 17. Jan. Die kurländische monarchistisch-konstitutionelle Partei veröffentlicht heute eine Proklamation in deutscher und lettischer Sprache, in der die Tätigkeit der ersten Duma in einer sehr scharfen Kritik verurteilt wird, besonders was die Forderung der Amnestie und der gewaltsamen Enteignung von Eigentum anbetrifft.

Grodno, 18 Jan. Im Kreise Wolkowysk griffen über tausend katholische Bauern eine Wache an, die den Transport von Steinen zum Bau einer orthodoxen Kirche begleiteten, die auf dem Grundstück einer im Jahre 1863 geschlossenen katholischen Kirche errichtet wird. Als aus den Reihen der Angreifer zwei Schüsse abgefeuert wurden, gab auch die Wache Feuer; sechs der Angreifer wurden dabei getötet, sieben verwundet. Zur Aufrechterhaltung der Ruhe sind energische Maßnahmen getroffen worden.

China Die ‚Köln. Volkszeitung' erhält von zuständigen Beurteilern ausführliche Schilderungen über das Zunehmen des Räuberunwesens in einigen Teilen des chinesischen Reiches, besonders in Süd-Schantung. Der Zündstoff von lokalen Explosionen sei allenthalben vorhanden, daß sie zur allgemeinen Revolution auswachsen könnten, sei denkbar, lasse sich aber nicht vorausbestimmen und sei vorläufig auch wenig wahrscheinlich. Vollständig unbegreiflich sei, daß die deutschen Truppen aus Kiautschau zurückgezogen werden. Deutscherseits glaube man, daß dadurch die Erlaubnis zu der Bahn Tientsin-Tschenkiau erteilt werde. Den Gewährsmann der ‚Köln. Volksztg.' wird jedoch bestimmt versichert, daß vorläufig die Hoffnung hierauf geschwunden ist, obgleich ein deutsches Konsortium allein für die Vermessung des deutschen Anteils jener Strecke 1 Million Mark verausgabt hat.

Santiago de Chile, 17. Jan. Die Kammer hat die vertrauliche Einladung aus Washington, dort eine Botschaft zu errichten, einstimmig angenommen. Präsident Roosevelt begründete seine Aufforderung damit, er wolle den Eindruck verhindern, als ob die Union allein Südamerika bevormunden wolle. Chile und Argentinien sollten an der Suprematie teilnehmen.

Parteibewegung.

Oetinghausen, 18. Jan. (Konservative Wahlversammlung.) Gestern abend fand im Grünewalds Kruge eine sehr zahlreich besuchte konservative Wählerversammlung statt, in der auch besonders viele christlich-soziale Wähler anwesend waren. Herr Direktor Siebert Herford eröffnete die Versammlung mit einem kurzen Rückblick auf die Ereignisse, die zur Reichstagsauflösung geführt hatten, und erteilte alsdann dem Vorsitzenden des konservativen Vereins für Herford und Umgegend, Herrn Amtmann v. d. Schulenburg, das Wort. In klarer anschaulicher Darstellung schilderte dieser die Kolonie Südwestafrika in ihrer Bedeutung für Deutschland, ihre Zukunft, die Beschaffenheit des Kriegsschauplatzes, den Stand der deutschen Kulturarbeit bei Ausbruch des Aufstandes und dieser selbst. Auf die Reichstagsauflösung übergehend, besprach der Vortragende die Beweggründe der Mehrheit des Reichstages für ihren ablehnenden Beschluß, woran sich eine eingehende Betrachtung der bisherigen Leistungen der Sozialdemokratie knüpfte. — Hierauf wurden die Unterschiede der drei für unseren Wahlkreis in Betracht kommenden reichstreuen Parteien behandelt und schließlich die Wiederwahl des bewährten Kandidaten der konservativen Partei, Herrn Malermeister Friedrich Meyer, kräftig befürwortet. — Reicher Beifall lohnte die überzeugenden fesselnden Ausführungen des Redners, dem auch durch den Leiter der Versammlung der Dank der Anwesenden ausgesprochen wurde. Herr Direktor Siebert hielt das begeisternde Schlußwort, in dem er die Wähler die Bemannung des deutschen Staatsschiffes nannte und dem zielbewußten Steuermann, dem Kaiser, ein jubelnd aufgenommenes Hoch brachte, an das sich die aus der Versammlung angestimmte Nationalhymne anreihte.

(Herford.) In den elf Wahlbezirken der Stadt und den 15 des Amtes ist die Bildung der konservativen Agitationskomitees schon seit einer Woche beendet und sind diese in Sitzungen, die in den betreffenden Wahlbezirken stattfanden, an der Hand der gedruckten Instruktion eingehend instruiert, so daß nunmehr die so sehr wichtige Kleinarbeit energisch in Angriff genommen ist. — In Herford tagten bisher drei gut besuchte Versammlungen der konservativen Wähler und Mitglieder des konservativen Vereins; gestern war eine überaus zahlreiche Versammlung in Oetinghausen, der sich solche in Elverdissen (18.), in Herford (19.), in Laar-Hollinde (21.), Eickum (22.), Hiddenhausen (23.) anschließen. — Wenn überall im Wahlkreise die Wahlarbeit gleich zielbewußt und energisch betrieben wird, so wird der Sieg der konservativen Sache nicht ausbleiben.

(Wahlkreis Halle-Herford.) In Werther fand am Freitag abend eine sehr stark, wohl von gegen 500 Personen, besuchte, prächtig verlaufene konservative Wahlversammlung statt, in der Herr Redakteur Lange und Herr Amtsgerichtsrat Dr. Weihe aus Cassel mit großem Beifall

aufgenommene Vorträge hielten. Herr Dr. Weihe hatte vorher schon in Borgholzhausen gesprochen. Herr Lange wies u. a. darauf hin, daß die Handwerker in ganz Deutschland mit Spannung auf den Wahlkreis Herford Halle blicken, weil er zu den vier Wahlkreisen im deutschen Reiche gehört, in denen für die Forderungen des Handwerks eintretende praktische Handwerker als Kandidaten aufgestellt sind. Wenn die Konservativen und die Handwerker hier nicht Meyer wählten, dann würden sie sich vor dem ganzen deutschen Reich blamieren. Herr Dr. Weihe sprach ebenfalls sehr warm für die Kandidatur Meyer und kennzeichnete besonders die Sozialdemokratie. Ein vom Vorsitzenden, Herrn Linneweg, am Schluß auf Herrn Meyer ausgebrachtes Hoch fand in der Versammlung den denkbar größten Widerhall.

(Wahlkreis Bielefeld-Wiedenbrück) Am Donnerstag abend fand in Ummeln eine von Kolon Henke geleitete, gut besuchte Wahlversammlung der nationalen Parteien statt. Herr Direktor Tiemann trat energisch für die Wahl des Herrn Minister v. Möller ein, mit dessen Kandidatur man einen guten Griff getan habe. Als Redner mit den Worten: „Wir sind Ravensberger, wählen wir also einen Kandidaten, der königstreu und national gesinnt ist," vollführten die Sozialdemokraten, das Gastrecht mißbrauchend, großen Lärm, und als ihnen darauf das Wort nicht gegeben wurde, entfernten sich die meisten von ihnen. Es sprachen dann noch Pastor Hartmann, Lehrer v. Hof und als Vertreter der nationalliberalen Partei Herr Kubens für die Kandidatur v. Möller. Mit einem Hoch auf den Kaiser wurde die Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen.

(Auch ein Gesichtspunkt.) In einem Herforder Fugblatt wird hervorgehoben, daß „im Gegensatz zu den übrigen Parteien, deren Kandidaten in der Nachbarstadt Bielefeld (also im Ausland!) ihren Sitz haben, unser Kandidat (der nationalliberale!) dem eigenen Wahlkreis angehört". Lokal- und Kreispatriotismus ist eine lobenswerte Eigenschaft, wenn er sich aber zur Lokal- oder Kreispimpelei auswächst, dann erregt er nur mitleidiges Achselzucken. Der konservative Kandidat Herr Meyer ist ein Kind des Haller Kreises und die Wiege des Herrn Wallbaum, des christlich sozialen Kandidaten, hat an der Grenze der Kreise Bielefeld und Halle gestanden. Da aber beide Herren Bielefelder Luft eingesogen haben, gelten sie den Herforder Liberalen als minderwertig. Was gilt's, wenn einer der beiden Herren aus der Nachbarstadt Bünde stammte, er stände in des Herzens tiefstem Grunde bei den Herforder Liberalen ebenfalls unter Null! So rückständig wie diese Herforder Liberalen sind wir als reaktionär verschrieenen Konservativen denn doch wirklich nicht.

(Eine unangenehme Erfahrung) hat die Zentrumspartei in Dortmund gemacht. Es hat sich nämlich, was bisher nicht bekannt war, herausgestellt, daß ihr Kandidat Effert durch Urteil des Landgerichts Münster wegen einer Messeraffäre anläßlich der Kaisergeburtstagsfeier 1887 eine Gefängnisstrafe von fünf Jahren erhalten hat. Seine Kandidatur wurde gleichwohl aufrecht erhalten, einmal, weil die Sache weit zurückliegt und sodann, weil die Ernennung eines anderen Kandidaten im jetzigen Stadium der Wahlbewegung von geradezu unheilvoller Wirkung sein würde.

(Der Aufruf der nationalen Katholiken) hat wie Oberlandesgerichtsrat Hamm in Wiedenbrück mitteilte, bereits 1000 Unterschriften erhalten.

(Wahlkuriosum) In Potsdam wurden sechs Kandidaten aufgestellt, darunter Herr Schallwig vom Militäranwärterverband und Herr Keidel von den keiner Partei Angehörigen. Also selbst in der zweiten preußischen Residenzstadt beginnt der Reichsgedanke zu verblassen.

Arnsberg. In einer Versammlung von Wählern, die aus nationalen Gründen bei der Reichstagswahl weder dem Arbeitersekretär Becker noch dem Verleger Fußangel ihre Stimme geben wollen, ist unter dem Vorsitz des Grafen Fürstenberg Herdringen beschlossen worden, den Gutsbesitzer Anton Goedde aus Benkamp bei Balve aufzustellen. Dies ist schon die fünfte Kandidatur aus katholischen Wählerkreisen im Wahlkreise Olpe Meschede Arnsberg.

Gericht und Rechtsprechung.

Bielefeld, 16 Januar. (Strafkammer.) 1. Wegen versuchter Nötigung usw. hatten sich die Schleifer H. W. von Heepen und H. M. von hier vor der Strafkammer zu verantworten. Das hiesige Schöffengericht hatte beide wegen versuchter Nötigung, Beleidigung und Körperverletzung bestraft, den W. zu 4 und den M. zu 3 Monaten Gefängnis. Gegen dieses Urteil hatten beide Berufung eingelegt. Die Strafkammer hielt den Angeklagten M. für nicht überführt und sprach ihn frei. Bei W. stellte das Berufungsgericht keine Körperverletzung, wohl aber versuchte Nötigung und Beleidigung fest und erkannte gegen W. wiederum auf 4 Monate Gefängnis. — 2. Die hiesige Strafkammer hatte am 17. Februar 1906 den Kaufmann M. von hier wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransportes zu einer Geldstrafe von 300 Mark ev. 30 Tagen Gefängnis verurteilt. Das Reichsgericht hatte dieses Urteil nebst den ihm zugrunde liegenden Feststellungen aufgehoben, weil ein Zeuge nicht vereidet worden war. Es hatte die Strafkammer in dieser Sache zu verhandeln. Das Gericht stellte auch heute ein strafbares Verschulden auf Seiten des Angeklagten fest und erkannte gegen ihn wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransportes auf dieselbe Strafe. — 3. Der Schneidermeister J. S. von hier erhielt wegen qualifizierter Urkundenfälschung in 2 Fällen die milde Strafe von 2 Wochen Gefängnis. — 4. Das Schöffengericht zu Gütersloh hatte am 22. November v. Js. den Ziegeleibesitzer D. zu L. der einen 13jährigen Knaben täglich 3 Stunden in seinem Ziegeleibetriebe beschäftigt hat, wegen Gewerbevergehens zu einer Geldstrafe von 1 Mk. verurteilt. Da es sich hier um ein Gewerbevergehen handelt, für das das Gesetz eine Mindeststrafe von 3 Mk. androht, hatte der Staatsanwalt Berufung eingelegt. Es wurde das erste Urteil aufgehoben und der Angeklagte zu einer Geldstrafe von 3 Mk. ev. 1 Tage Gefängnis verurteilt. — 5. Der Ziegeleiarbeiter G. W. von hier war vom Schöffengericht wegen Unterschlagung mit 14 Tagen Gefängnis bestraft worden. Seine Berufung wurde verworfen. — 6. Der Maurer H. S. zu Stemmer bei Minden war vom Schöffengericht zu Petershagen am 8. November v. Js. von der Anklage des Diebstahls freigesprochen worden, wogegen die Amtsanwaltschaft Berufung einzulegt hatte. Heute erhielt er wegen Begünstigung 20 Mk. Geldstrafe ev. 4 Tage Gefängnis. — 7. Das Schöffengericht zu Petershagen hatte den Kolon W. H. von Schlüsselburg, gegen den Anklage wegen Bedrohung erhoben war, freigesprochen. Die Strafkammer Bielefeld hatte in dem Auftreten des Angeklagten eine versuchte Nötigung erblickt und denselben zu einer Geldstrafe von 20 Mk. ev. 4 Tagen Gefängnis verurteilt, das Reichsgericht aber hatte dieses Urteil aufgehoben und an die Vorinstanz zurückverwiesen. Die Strafkammer erblickt heute in dem Tun des Angeklagten wohl ein ungehöriges Auftreten, aber keine Bedrohung und verwarf die von der Staatsanwaltschaft gegen das Schöffengericht eingelegte Berufung. — 8. Wegen Vergehens gegen § 153 der Reichsgewerbeordnung hatten sich die Tischlergesellen W. Str., W. P. und H. W., sämtlich zu Herford wohnhaft, zu verantworten. Die Strafkammer nahm als erwiesen an, daß Str. sich der Berufserklärung schuldig gemacht, um den Sch. zu veranlassen, dem Holzarbeiterverbande beizutreten und erkannte gegen ihn auf 3 Wochen Gefängnis. Die beiden anderen waren schon vom Schöffengericht in Herford freigesprochen, welches Urteil unter Verwerfung der Berufung der Staatsanwaltschaft bestätigt wurde. — 9. Der Kolon F. H. zu Siele war vom Schöffengericht zu Herford von der Anklage gefährlicher Körperverletzung freigesprochen worden, da Notwehr angenommen wurde. Die Strafkammer verwarf die Berufung der Staatsanwaltschaft.

Lokales und Provinzielles

Bielefeld, 19. Januar.

(Eine Stadtverordnetensitzung) findet am nächsten Mittwoch, den 23. d. M. statt. Die 24 Gegenstände umfassende Tagesordnung enthält als letzten Punkt die Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals.

(Kaiser-Geburtstagsfeier.) Am Sonntag, den 27. d. Mts., abends 8 Uhr, findet im Evangelischen Volkssaal (Bahnhofstraße) eine gemeinsame Kaisergeburtstagsfeier der konservativen Partei und der christlichen Vereine statt. Die Festrede hat Herr Oberstleutnant a. D. v. Hassel aus Berlin zugesagt. Im zweiten Teil der Feier wird Herr Pastor v. d. Bruck aus Elberfeld eine Ansprache halten. Nach Schluß der Feier wird an der Tür eine Kollekte für das in der Senne zu erbauende Soldatenheim eingesammelt werden.

(Westfalen in Deutsch-Südwestafrika) Auf eine Anfrage der Dortmunder Geschäftsstelle der nationalliberalen Partei beim Generalkommando des 7. Armeekorps in Münster wurde ihr nach dem „B. G. A." mitgeteilt, daß bis jetzt nicht weniger als 560 westfälische Soldaten freiwillig zur Niederwerfung des Aufstandes in Südwestafrika in die Schutztruppe eingetreten sind.

(Ziegen-Ausstellung.) Am 4. August d. J. werden die Ziegenzucht-Vereine des Amtes Brackwede laut Beschluß der gemeinschaftlichen Vorstands-Versammlung eine Ziegen-Ausstellung in Brackwede abhalten. Um den Besuchern derselben ein möglichst vollständiges Bild der hiesigen Ziegenzucht zu geben, sind die übrigen Ziegenzucht-Vereine des landwirtschaftlichen Kreisvereins Bielefelds und des benachbarten Kreises Wiedenbrück eingeladen, sich an dieser Schau zu beteiligen. Da auch diese letzteren Vereine sicher das Unternehmen unterstützen, so verspricht die Ausstellung eine außergewöhnlich große und reichhaltige zu werden, besonders da die Höhe der Prämien zirka 1000 Mark betragen wird.

-e- (Eine deutsche Armee-, Marine- und Kolonial-Ausstellung) findet auf Anregung des Vereins Deutscher Militär-Effekten-Händler und -Fabrikanten in diesem Jahre in Berlin auf dem Gelände der bestehenden Großen Landwirtschaftlichen Ausstellung statt.

☌ (Soldatenheim in der Senne.) Am Mittwoch, den 16 Januar d. Js. hielt Herr Superintendent Klingender-Paderborn im kleinen Saale der „Erholung" einen Vortrag über die Notwendigkeit der Erbauung eines Soldatenheims im Sennelager. Im Jahre 1892 wurde der Truppenübungsplatz angelegt und seitdem kommen jährlich viele Tausend unserer Brüder im bunten Rock dahin. Haben sie in den Garnisonen durch allerlei Beziehungen Gelegenheit, ihre freie Zeit in Familien oder Freundeskreisen zu verbringen, so sind sie im Lager auf die Baracken und Wirtschaften angewiesen, und allerlei Versuchungen lauern an Wege. Es besteht nun die Absicht, auf einem 3 Morgen großem günstig gelegenem Platze ein Haus zu errichten, das Lese-, Schreib-, Unterhaltungszimmer usw. enthält; auch eine größere Anzahl kleiner Wohnungen gedenkt man hineinzubauen, die an Einjährige, Offiziers-Aspiranten usw. abgegeben werden sollen. Der Bauplatz ist so groß, daß Garten und Parkanlagen gemacht werden können. Den Ausführungen des Referenten stimmte man einmütig zu. Hoffentlich wird es möglich sein, den Plan bald zu verwirklichen. Wer sich weiter über diese Frage informieren will, ist herzlich eingeladen zu der am Sonntag, den 27. d. Mts. stattfindenden Versammlung für Männer und Jünglinge in der Volkshalle, Papenmarkt. Daselbst werden Herr Oberstleutnant a. D. v. Hassel Zehlendorf bei Berlin und Herr Pastor v. d. Bruck-Barmen noch auf die Sache eingehen.

Hk (Der Zentralverband deutscher Händler, Markt und Meßreisenden) in Magdeburg ist beim Reichsamt des Innern darum vorstellig geworden, daß der Verkauf von Schmucksachen, Bijouterien usw., der dem deutschen Hausierer auf Grund des § 56 Abs. 2, Ziffer 11 der Gewerbeordnung verboten ist, auch den ausländischen Hausierern (Dalmatinern, Rumänen, Bulgaren usw.) untersagt, und ihnen das Herumschantragen solcher Schmucksachen pp. am Körper nicht mehr gestattet werde. Etwaige Klagen über einen solchen Hausierhandel sind unter Beibringung von Beweismaterial der Handelskammer zu Bielefeld möglichst bald mitzuteilen.

⊗ (Nießpulver im Elektrischen Straßenbahnwagen.) Heute früh gegen 7½ Uhr erlaubte sich in Brackwede ein Fahrgast der Elektrischen einen für die übrigen Fahrgäste unangenehmen Spaß. Der Genannte hatte auf dem Vorderperron Platz genommen und als der Schaffner die in der Wagentüre befindliche Klappe öffnete und die übliche Frage stellte: „Wie weit?" pustete der Uebeltäter Nießpulver in den Wagen und zwar so viel, daß die sämtlichen Insassen des Wagens in unaufhörliches Niesen versetzt wurden. Einigen liefen die Tränen über das Gesicht und alles wollte panikartig den Wagen verlassen, weil es ihnen in der Nase kribbelte. Am meisten mußte der Schaffner unter dem Unfuge leiden, da er das ganze Quantum ins Gesicht bekam. Den Schluß dieses Unfuges bildete die unsanfte Heraussetzung des unliebsamen Fahrgastes.

(Der Vortrag von Pastor Waubke) im Jugendheim, der morgen stattfinden sollte, ist aufgeschoben.

*, (Flottenverein). Wie bereits mitgeteilt, veranstaltet die hiesige Ortsgruppe im Evangelischen Volkssaale am 20. d. Mts. abends einen Vortrag über den Krieg in Südwest-Afrika, den Herr Hauptmann Bayer vom Generalstabe hält. Ueber Herrn Bayer wird uns berichtet: Herr Hauptmann Bayer stand vor seiner Berufung nach Deutsch Südwestafrika beim Großen Generalstabe in Berlin. Er wurde dem Stabe des Marine-Expeditionskorps als Generalstabsoffizier zugeteilt und fuhr mit dieser unter Oberst Dürr stehenden Formation schon im Februar 1904 nach der Kolonie, also noch nicht einen Monat nach Ausbruch des Aufstandes. Ende März 1904 trat er dann zum Stabe des Generalmajors Leutwein über und war in Okahandja mit Formierung der gegen die Hereros bestimmten Abteilung betraut, jener Abteilung, die dann am 9. April bei Ozangita unter Leutweins Führung einen der bedeutendsten Siege gegen die Hereros erfocht. An diesem und den sich anschließenden Gefechten nahm Hauptmann Bayer teil. Er trat dann Anfang Mai 1904 zu der Abteilung Estorff, bei deren exprobtem Führer er Generalstabsdienste versah. Das Detachement hatte den schwierigen Auftrag, den Hereros nachzumarschieren, ihre Stellung zu erkunden und sie an einem Abmarsch nach der englischen Grenze zu verhindern. Zwei Monate lang mußte die Abteilung durch fast unbekanntes Gelände und dichtesten Dornbusch vorrücken, bis sie schließlich nach Erreichung des Omuramba Omatako in Höhe des Ofondema ihre Aufgabe als gelöst betrachtet werden konnte; die Hereros hatten sich südlich des Waterberges zusammengezogen und konnten dort später mit den gesamten Kräften angegriffen werden. Inzwischen war Generalleutnant von Trotha im Schutzgebiet eingetroffen und berief Hauptmann Bayer sofort zu sich. Letzterer blieb von da ab — fünfviertel Jahr lang — beim Hauptquartier Sr. Excellenz als Generalstabsoffizier, machte in dieser Stellung das Gefecht von Hamakari (Waterberg) und die sich daran anschließende anstrengende Verfolgung in das wasserarme Sandfeld mit und ging dann später (März 1905) mit dem Hauptquartier nach dem Süden gegen die Witbois. In Keetmanshoop bekam Herr Hauptmann Bayer den Typhus, jene Krankheit, der so viele der Unseren in Afrika zum Opfer gefallen sind. Wenn er auch den Typhus glücklich überstand, so wurde dadurch doch, im Verein mit den Entbehrungen und Strapazen eines anderthalbjährigen Krieges seine Rückkehr (September 1905) nach der Heimat notwendig. Hauptmann Bayer hatte, wie wenige nur Gelegenheit, durch seine dienstliche Verwendung bei den leitenden Stäben, ein klares richtiges und umfassendes Gesamtbild des Krieges in Südwest zu erhalten. Alle Meldungen, Befehle, Berichte waren ihm zugänglich, auch hatte er auf 3500 Kilometer Pad, bei über 200 Biwaks in afrikanischem Dornbusch und Steppe, als Augenzeuge von drei großen und mehreren kleineren Gefechten, bei Patrouillenritten durch das Hererolandreichliche Möglichkeit, das Kriegsleben, die Leistungen, Entbehrungen unserer braven Truppen, sowie die Beschaffenheit und den Wert der Kolonie kennen zu lernen. Er kann daher augenblicklich als einer der besten Kenner des Krieges in Südwest und der gegenwärtigen Lage in der Kolonie betrachtet werden.

(Aus dem Theaterbureau) wird uns geschrieben: Herr Hofschauspieler Junkermann, der bereits Freitag abend hier eingetroffen ist und an den Proben schon am Sonnabend teilnimmt, tritt, wie bekannt, als „Onkel Bräsig", Montag als Kunst und Handelsgärtner „Anton Hasemann" auf. Diese Woche steht größtenteils unter dem Zeichen „Junkermann", denn der berühmte Künstler spielt am Mittwoch zum zweiten Male den „Bräsig", am Donnerstag den Schmied „Snut" in dem Volksstück „Hanne Nüte". Dienstag wird Friedrich Hebbels großartiges bürgerliches Drama „Maria Magdalena" gegeben, Freitag zum 7. Male „Husarenfieber". Die diesswöchentliche Klassikervorstellung bringt „Die Ahnfrau" von Grillparzer. Eine letzte Aufführung der „Reise ins Schlaraffenland" zu ganz kleinen Preisen (Parkett und 2. Rang 60 Pf) ist für Sonnabend nachmittag in Aussicht genommen.

m (Diebstahl.) Zu dem in der Nacht zum 17. d. Mts. bei einem größeren Geschäft ausgeführten Einbruchsdiebstahl, bei dem 70—80 Mark dem Täter in die Hände gefallen sein sollen, wird nachträglich noch mitgeteilt, daß noch folgende Posten entwendet wurden: Häte, Pelzsachen, Straußfedern, Boas, 24 Röcke, 14 seidene Blusen, Wollstoffe, Damenwäsche, Kinderkleider und anderes. Der Wert der gestohlenen Sachen, die sämtlich durch ein eingedrücktes Fenster fortgeschafft sein müssen beträgt etwa 3000 bis 4000 Mark.

m. Das Geschäftszimmer des 1. Polizeibezirks) ist vom heutigen Tage ab von Oberwallstraße 9 nach dem alten Zwinger, Oberntorwall Nr 36 verlegt worden.

m (Fundsachen.) Eine silberne Damenuhr und eine Schiebkarre.

Aus den Kreisen Minden und Lübbecke.

Minden, 19. Januar. (Oberrealschule.) Der Herr Kultusminister hat unter dem 7 Januar d. J. genehmigt, daß die erste Reifeprüfung an der hiesigen Oberrealschule vor Ostern abgehalten werden darf. Damit ist der Aufbau der Oberrealschule vollendet.

Minden, 19. Jan. (Die Einführung) des neuen Divisionspfarrers Franke wird am Sonntag durch den Militäroberpfarrer Runge erfolgen.

Minden, 19. Jan. (In der Stadtverordnetensitzung) wurden am Mittwoch vom Ersten Bürgermeister die 11 wieder- bezw. neugewählten Stadtverordneten in ihr Amt eingeführt und darin der bisherige Vorstand wiedergewählt. Eingehend berichtete der Erste Bürgermeister dann über den Plan des Kanalbaues Elsfleth-Dörpen und die Gefahr, welche daraus für den Ems-Weserkanal und den Betrieb auf der Weser entstehen werde. Besonders Osnabrück, Hannover, Emden würden mit Minden dagegen Front machen. Die Rechnung der Armenkasse für 1905/06 wurde genehmigt (Einnahme 166 972 Mk., Ausgabe 179 118 Mk), ferner der Gasanstaltskasse (Einnahme 325 649 Mk., Ausgabe 300 504 Mk), in letzterer Summe sind 80 464 Mk. enthalten, die der Kämmereikasse überwiesen sind. Die Wasserwerkskasse hatte eine Einnahme von 90 400 Mk., eine Ausgabe von 77 030 Mk. Verkauft wurde ein Grundstück von 4000 qm zu 3,25 Mk pro qm, und eins von 900 qm zu 20 Mk. pro qm. Der Preis eines anderen (über 1000 qm) in der Nähe des neuen Regierungsgebäudes wurde auf mindestens 30 Mk. für 1 qm angesetzt. Der Umbau des alten Regierungsgebäudes kostet der Stadt 90 000 Mk., an Mieten aus dem Gebäude nimmt sie jetzt 15 000 Mk. ein.

Aus dem Kreise Herford.

Herford, 18 Januar. (Das große Kanalprojekt) wurde heute morgen im Rathause vor den Herren Mitgliedern des Magistrats und der Baukommission durch den Herrn Stadtbaumeister Lohse an Hand der Zeichnungen und Pläne erläutert.

Aus den Kreisen Wiedenbrück und Paderborn.

Gütersloh, 17. Jan. (Kreistierarzt Flindt †) Nach kaum achttägigem Krankenlager, einer heftigen Lungenentzündung, ist am Dienstag der Kreistierarzt

Herr Veterinärrat
gestorben. Der Ve
hiesigen Kreise und
Stadt großer Sy
plötzliches Hinschei
wird.

Aus den Nachbar

Detmold, 15 J
kammer) für das
bei den Vorständen d
eine Umfrage, festzu
einer Krankenunterst
ständigen Handwerke
wie groß die Beteilig
werde, damit das Un

Weilburg, 15.
dem neuen Eisenstollen
getriebene Maschine
Stollen beschäftigte
betäubung, die
gekostet hätte. Zum
rechtzeitig bemerkt.
selbst fast erstickt, ge
mieren. Sämtliche
Tage gefördert und
Behandlung. Sie

Krefeld, 18 Ja
Die sämtlichen Fä
schlossen, vom nächste
in ihren Betrieben
auszusperren.
gehaltene Generalver
geberverbandes der
industrie erklärte sich
Aussperrungsmaßrege
den endgültigen Besch
tag fest.

Aachen, 18. Ja
Zusammentreffe
Familie ereignete sich
daß an einem Tag
der Familie starben;
Tochter, während ein
71jährige Mutter un
der 81jährige Vater

Allgemeiner Getre
der Preisberichtsst
Landwirtsc

Vom 8. bis 14.

Ueberall ist in der v
mildes Wetter eingetreten
der Jahreszeit durchaus
Schiffahrtsverkehr sind
geöffnet und damit die W
auf dem Wasserwege b

Heute morg
meinen innigst
teuren Vater,

Dr. Bern

nach 27jährige
getragenen Lei
zu sich in sein

Bielefeld,

Namens
Marie Sc

Die Beerdigung
10 Uhr vom Trau
im Hause um 9½

Bekan

Die Lieferung von:

1. **Schmiede- u. Erweiterung**
2. **etwa 55 St bänke,**
3. **Tischlerarbei bau der Obe**
4. **etwa 175 St 170 Stück guß**

soll vergeben werden.

Verdingungsunterlag
0,60 Mk., für Nr. 2 und
Kanzlei II zu beziehen,
schlossene Angebote mit e
den Eröffnungsterminen a

Freitag, den

Vormittags einzureiche
Nr. 2 bis 9½ Uhr, Nr. 3

Bielefeld, den 1

Herr Veterinärrat Flindt in Wiedenbrück gestorben. Der Verstorbene erfreute sich im hiesigen Kreise und besonders auch in unserer Stadt großer Sympathien, weshalb sein plötzliches Hinscheiden allgemein bedauert wird. (G. 8)

Aus den Nachbarprovinzen und Staaten.

Detmold, 15. Jan. (Die Handwerkskammer) für das Fürstentum Lippe stellt bei den Vorständen der Handwerker Innungen eine Umfrage, festzustellen, ob die Errichtung einer Krankenunterstützungskasse für die selbstständigen Handwerker erwünscht wäre, und wie groß die Beteiligung der Handwerker sein werde, damit das Unternehmen bestehen könne.

Weilburg, 15. Jan. (Unfall) An dem neuen Erbstollen, wo eine mit Benzin getriebene Maschine arbeitet, erlitten 12 am Stollen beschäftigte Bergleute eine Benzinbetäubung, die ihnen beinahe das Leben gekostet hätte. Zum Glück wurde die Gefahr rechtzeitig bemerkt. Dem Steiger Ohs, selbst fast erstickt, gelang es, Hilfe zu alarmieren. Sämtliche Bergleute wurden zu Tage gefördert und kamen sofort in ärztliche Behandlung. Sie sind außer Lebensgefahr.

Krefeld, 18 Jan. (Aussperrung.) Die sämtlichen Färbereien haben beschlossen, vom nächsten Montag ab sämtliche in ihren Betrieben beschäftigten Färber auszusperren. Eine heute Abend abgehaltene Generalversammlung des Arbeitgeberverbandes der rheinischen Seidenindustrie erklärte sich im Prinzip bereit, der Aussperrungsmaßregel beizutreten, setzte aber den endgültigen Beschluß auf nächsten Dienstag fest.

Aachen, 18. Jan. (Ein seltenes Zusammentreffen.) In einer hiesigen Familie ereignete sich der betrübende Fall, daß an einem Tage drei Angehörige der Familie starben; zunächst die 40jährige Tochter, während eine Stunde darauf die 71jährige Mutter und unmittelbar darnach der 81jährige Vater verstarb.

Allgemeiner Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Vom 8. bis 14. Januar 1907.

Ueberall ist in der vergangenen Woche ein so mildes Wetter eingetreten, wie es in Anbetracht der Jahreszeit durchaus überraschen mußte. Dem Schiffahrtsverkehr sind wieder weitere Grenzen geöffnet und damit die Möglichkeit geboten, Ware auf dem Wasserwege heranzuziehen. Aber im allgemeinen ist doch trotz der günstigeren Bezugsmöglichkeiten in Deutschland wenig mehr Lebhaftigkeit im Getreidehandel zu spüren gewesen. Es scheint fast, als ob die Mühlen vorerst mit den bisherigen Anschaffungen sich begnügen wollen. Denn weder am Rhein, noch in den Küstenprovinzen bekunden sie sonderlich stärkere Nachfrage und nur im Binnenland zeigen sie durch einige größere Ankäufe regeres Interesse. Aber die Zufuhren aus dem Inlande sind auch so gering, daß sie größere Bedarfsansprüche zu befriedigen garnicht ausreichen würden und so ist es zum Teil zu erklären, wenn sich in den Preisen Angebot und Nachfrage ungefähr die Wagschale hielten. Ausländische Offerten allein vermochten noch zeitweilig einige Anregung zu verschaffen, aber auch ihnen gegenüber verhielt sich die Unternehmungslust zurückhaltend, da die günstigen Ernteaussichten in Argentinien und Australien billigere Anschaffungsmöglichkeiten erhoffen ließen.

Aus Australien melden die letzten Nachrichten, daß man einer Gesamtweizenernte von etwa 72½ gegen 68½ Mill. Bush. entgegen sieht, und wenn auch die Angaben hinter den bisherigen Schätzungen zurückbleiben, verbürgen sie doch eine größere Beteiligung dieses Landes an der Weltmarktversorgung als im vorigen Jahre.

Die argentinischen Weizenverschiffungen sind nur gering und betrugen nur 51 000 Qrs. gegen 71 000 Qrs. in der vorigen Woche.

In Nordamerika mußten zwar die günstigen argentinischen Berichte einer schnellen Aufwärtsbewegung der Preise hinderlich sein, immerhin aber machte sich doch im Hinblick auf die andauernd gering bleibenden Anlieferungen an den dortigen Binnenplätzen und angesichts der regen Exportnachfrage eine durchaus bessere Stimmung geltend, die den Maitermin in Chicago sogar von 75⅝ auf 76⅝ C's. ansteigen ließ.

Auch England ist den amerikanischen Anregungen mit gut behaupteten Preisen gefolgt, wenn sich auch das Geschäft in den engsten Grenzen hielt, und wie hier lagen auch die Verhältnisse ähnlich in Frankreich und Belgien.

In Rußland verhinderten die Weihnachtsfeiertage einen lebhafteren Geschäftsgang. Die starken Roggenankäufe der Regierung, die im ganzen ungefähr 6 Mill. Pud betragen sollen, haben ein überaus schnelles Ansteigen der Preise veranlaßt.

Die Wintersaaten haben durch die Regen- und Schneefälle der letzten Woche keinen Schaden genommen, wie Meldungen aus den verschiedenen Produktionsgebieten in Uebereinstimmung berichten.

Was den Getreidehandel in Deutschland anbetrifft, so hat sich die Geschäftslage im Vergleich mit der Vorwoche nicht sehr verändert. Hauptsächlich Roggenangebote fanden schlanken und preiswerten Absatz, da die nordrussischen Mühlen immer noch willige Käufer sind und auch vom Inlande, bei geringfügigen Zufuhren lebhaftes Interesse für diesen Artikel sich bekundete. In Berlin stiegen Loko und Lieferungspreise um etwa 1.50 Mk. Russische Offerten fehlten fast ganz und Donauangebote fanden bei erhöhten Preisansprüchen geringere Beachtung. Weizen wurde in Anbetracht der günstigen Ernteaussichten der südlichen Erdhälfte durchweg vernachlässigt und konnte in Berlin nur durch die höheren Forderungen für Laplataweizen etwas im Preise gewinnen. Der Warenverkehr hielt sich in den engsten Grenzen. Hafer zeigte durchaus festen Charakter, da besonders für greifbare Ware die Anlieferungen den Bedarfsansprüchen nicht genügen konnten und nahm durchweg einen raschen Preisaufschwung. Auch Futtergerste und Mais wurden äußerst begehrt. In Maismais veranlaßte die gute Qualität der neuen Ankünfte umfangreiche Abschlüsse. Das Mehlgeschäft zeigte keine wesentliche Veränderung.

Auf dem Weltmarkt haben sich in der abgelaufenen Berichtsperiode folgende Preisschwankungen vollzogen:

		1907 7. 1.	1907 14. 1.	Diff. in Mk per 1000 kg
Weizen.				
Paris, per Jan.	Fcs.	23.—	23.20	+1 65
Berlin, per Mai	Mk.	182 75	183.—	+0.25
Berlin loko	Mk.	179.—	179.—	—
Mannheim loko	Mk.	192.50	193.50	+1.—
Roggen.				
Berlin, per Mai	Mk.	167 25	168.50	+1 25
Berlin, loko	Mk.	162.50	164.—	+1.50
Mannheim, loko	Mk.	170.—	170 50	+0 50
Hafer.				
Berlin, Mai	Mk.	167.—	168.75	+1.75
Mannheim, loko	Mk.	175.—	176.50	+1.50

Vermischtes.

Berlin, 18. Jan. In der Holzindustrie sind jetzt im ganzen 5830 Tischlergesellen in Berlin und Umgegend ausgesperrt.

(Das Erdbeben in Kingston.) Die furchtbarsten Zustände herrschen in Kingston. Die Schwarzen sind infolge des Schnapsgenusses halb wahnsinnig. Sie rauben die Schnapswirtschaften aus und weigern sich, an dem Rettungswerk sich zu beteiligen; sie lungern in den Straßen betend und psalmensingend herum, da sie glauben, das Ende der Welt sei gekommen. Hunderte betrunkener Schwarzer verübten allerlei Gewalttaten. Aus Furcht vor den Schwarzen werden die weißen Frauen und Kinder auf den Schiffen im Hafen untergebracht. Vergebens suchen die Soldaten die Schwarzen zu bewegen, an der Beerdigung der Leichen mitzuhelfen. Die Heimatlosen, die in den Parkanlagen schlafen, sind auch in steter Furcht vor den Irrsinnigen, die aus der zerstörten Irrenanstalt entsprangen und jetzt frei umherlaufen. Die Bundesregierung der Vereinigten Staaten hat Depeschen erhalten, nach denen die Katastrophe bedeutend schwerer bezeichnet wird, als selbst die englische bisher wisse. Seit Montag wurden 21 Erdstöße verspürt. Es sind weitere Aenderungen in der Küstenlinie zu befürchten. Das Land sinkt fortwährend, man befürchtet das gänzliche Versinken Kingstons ins Meer. Das Unglück ähnelt demjenigen von San Franzisko, Tausende sind tot, darunter viele Amerikaner, Hunderte von Leichen werden aus den Trümmern gezogen. Die Anette-Bay ist von einer Flutwelle getroffen worden, viele Häuser sind zerstört. Richmond ist niedergebrannt. Aerztliche Hilfe ist dringend nötig. Bis Freitag mittag wurden 348 Leichen bestattet.

Briefkasten.

Nach Dortmund. Besten Dank für Ihre sehr interessanten Mitteilungen. Der Artikel folgt in nächster Nummer. Wegen Stoff- und Arbeitsüberhäufung war es nicht möglich, ihn schon heute zu bringen.

Neueste Nachrichten.

Gmunden, 19 Januar. Gestern abend 9½ Uhr wurde die Leiche der Königin Marie von Hannover von der Villa des Entschlafenen nach der Gmundener evangelischen Kirche gebracht.

Prag, 19 Jan. In der gestrigen Sitzung des Prager Stadtrats wurde auf Anregung des Vorstandes sämtlicher Sozialisten beschlossen, eine Sympathiekundgebung für die Eltern der streikenden Schulkinder in preußisch Polen an den Obmann des Polenklubs des österreichischen Reichsrats, Ritter von Abrahamowicz behufs Weitergabe zu senden.

Warschau, 19. Januar. Aus Lodz wird gemeldet: Gestern nachmittag 4 Uhr während der Beisetzungsfeier zweier ermordeten Arbeiter lehnten die Priester die Teilnahme am Leichenzuge ab. Es entstand nahe der Kirche, wo die Trauerfeier stattfand, eine gegenseitige Schießerei, wobei 8 Personen erschossen und etwa 20 Personen schwer verletzt wurden. Im Leichenzuge entstand eine furchtbare Panik. Die Empörung in der Stadt ist groß. Mehrere Fabriken stellten den Betrieb ein.

New-York, 19. Jan. Die ‚Sun' stellt fest daß die Politik der Bundesregierung, die dahin strebe, Doppeltarife einzuführen, täglich mehr Anhänger gewinne. Roosevelt beabsichtigt, den Bericht der Berliner Tarifkommission dem Kongreß mit einer sehr nachdrücklichen Empfehlung vorzulegen, daß die Annahme von Doppeltarifen keineswegs ausgeschlossen ist, selbst manche Standpatters hoffen dadurch die unvermeidliche allgemeine Tarifrevision länger hinauszuschieben. Jedenfalls sind die Aussichten einer handelspolitischen Verständigung mit Deutschland günstiger geworden.

Heute morgen 9¼ Uhr nahm Gott meinen innigst geliebten Mann, unsern teuren Vater, Grossvater und Schwager

Dr. Bernhard Schreiber

nach 27jährigem, mit unendlicher Geduld getragenen Leiden im 74. Lebensjahre zu sich in sein Himmelreich.

Bielefeld, den 18. Januar 1907.

Namens der Hinterbliebenen
Marie Schreiber geb. Velhagen

Die Beerdigung findet am Dienstag morgen 10 Uhr vom Trauerhause aus statt. Vorfeier im Hause um 9½ Uhr.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von:

1. **Schmiede- u. Schlosserarbeiten für den Erweiterungsbau der 2. Bürgerschule,**
2. **etwa 55 Stück hölzerne Promenadenbänke,**
3. **Tischlerarbeiten für den Erweiterungsbau der Oberrealschule,**
4. **etwa 175 Stück Straßensinkkästen und 170 Stück gußeiserne Schachtabdeckungen**

soll vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind für Nr. 1 und 3 zu je 0,60 Mk., für Nr. 2 und 4 zu je 0,40 Mk. bei unserer Kanzlei II zu beziehen, ebendaselbst sind schriftliche verschlossene Angebote mit entsprechenden Aufschriften bis zu den Eröffnungsterminen am

Freitag, den 25. Januar 1907,

vormittags einzureichen, und zwar: Nr. 1 bis 9 Uhr, Nr. 2 bis 9½ Uhr, Nr. 3 bis 10½ Uhr, Nr. 4 bis 11 Uhr.

Bielefeld, den 18. Januar 1907.

Das Stadtbauamt.

Patente

Verbands-Patentbureau Brust
Filiale Bielefeld, Klosterplatz.
Telefon 610.
Prima Referenzen. 4 eigene Geschäfte.

Geflügelhof zum Strauss,
Buchen i. Baden, versendet Echte ital. Winterleger ausgewachs. legreif à M 2.40, baldlegende à M. 1.80. Bei 20 Stück franko! Leb. Ankunft Bezierkstierärztl. Untersuchung. Truten zur Brut Rassengeflügel etc. Verlangen Sie Preisliste.



Gewerbeschule für Frauen u. Töchter,
Bielefeld,
Ecke Viktoriastr., Waldeckstr 8.
Am 1. und 15. eines jeden Monats beginnen neue Kurse in allen Handarbeiten: Flicken, Stopfen, Weiß- und Buntsticken, Maschinennähen mit Zuschneiden, Kleidernähen, praktisch u theoretisch. Einzelkurse: Kerbschnitt, Brennen, Stenographie, Buchführung 2c. — Prospekte und nähere Auskunft durch die Leiterin
Lili Hauff.

Grosse
Geld-Lotterie
(Unt. Staatsgarantie.
In ganz Deutschland erlaubt.)
Ziehung am 1. Febr. 1907.
Hauptgewinne:
300000
25000
10000
2000
u. s. w. u. s. w.
Nur bare Geldgewinne.
1/1 1/2 1/4
Mk. 10.— 5.— 2.50
Bestellungen geschehen am besten durch Postanweisung (auch unter Nachnahme) und sind zu richten an
Arthur Heiber,
Bank- und Lotterie-Geschäft
Braunschweig 3408.
NB. Ausführliche Prospekte werden jeder Sendung beigelegt a. Wunsch auch vorher versandt.

Bekanntmachung.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers wird am Sonntag, den 27. d. Mts., nachmittags 2 Uhr beginnend, im Ressourcen-Saale ein

Fest-Essen

stattfinden, zu welchem mit dem Bemerken ergebenst eingeladen wird, daß die Einzeichnungslisten für die Herren Teilnehmer bis zum Freitag, den 25. d. Mts., abends in der Ressource, Eintracht und Erholung sowie bei den Herren Modersohn, Siekermann, in Stein's Bierstube, in Biermanns Weinstube und im Ratskeller offen liegen und dann geschlossen werden.

Die Plätze können vom Sonnabend, den 26. d. Mts., abends 8 Uhr ab, belegt werden.

Der Festausschuß.
J. A.
Bunnemann, Oberbürgermeister.

Unsere Mitbürger fordern wir auf, am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs

die Stadt im Festgewande

erscheinen zu lassen.

Der Magistrat.

Landwirtschaftl. Kreisverein Herford.
General-Versammlung

am
Sonnabend, den 2. Februar 1907,
nachmittags 3 Uhr
im Saale des Hotels Horstkotte zu Löhne i. W.

Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolls über die letzte Generalversammlung.
2. Vortrag des Herrn Direktor Dr. Müller aus Dortmund „der Ziegenzuchtverband Dortmund und dessen Erfolge in seiner Tätigkeit zur Hebung der Ziegenzucht."
3. Obstmarkt in Herford; Referent Herr Provinzial-Obstbauinspektor Hagemann-Herford.
4. Einrichtung von Eiersammelstellen; Referent: Herr Lehrer Lindenstromberg-Herford.
5. Mitteilungen.

Herford, den 11. Januar 1907.

Der Vorsitzende, v. Borries.

Ev. Männer- u. Jünglingsverein „St. Johannis" zu Bielefeld.
Johanniskirchplatz 3.

Sonntag, den 20. Januar,
abends 8½ Uhr:

Versammlung

der Soldatenabteilung.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Paulus-Gemeinde.

Sonntag, den 20. Januar,
abends 8½ Uhr.

Gemeinde-Abend.

Vortrag
von Herrn **Pastor Usener**
über:
Entstehung und Feier der christlichen Feste.

Jedermann ist herzlich willkommen

Für Wirte

Preisgekrönte Salzstangen 240 Stück (80 Pakete) zum 10 Pfg.-Verkauf versende ein Postkistchen gegen Nachnahme von 5 Mark.

Für jedes Hotel, Café und Restaurant von großem Nutzen. Die Salzstangen sind monatelang frisch und haltbar, haben einen delikaten Geschmack und regen an zum Biertrinken.

Otto Schmidt,
ERFURT
Salzstangen-Fabrik.

Tüchtige
Klempner
und **Installateure** sofort gesucht
W. Leich,
Bielefeld, Oberntorwall.

Stadt-Theater.

Sonnabend, den 19. Januar cr.,
Anfang 7½ Uhr:

Husarenfieber.

Sonntag, den 20. Januar 1907,
— — Anfang 7 Uhr — —
Gastspiel d. Kgl. Hofschauspielers,
Herrn **August Junkermann**

Onkel Bräsig.

Montag, den 21. Januar 1907,
Anfang 8 Uhr
Gastspiel **August Junkermann**

Hasemanns Töchter.

Lustspiel in 4 Akten von
A. L'Arronge.

Anton Hasemann, Kunst- und Handelsgärtner . . . Herr Junkermann als Gast.

Holz-Auktionen

bis zum 26. Januar 1907.

Am **Montag, den 21. Januar 1907**, nachmittags **2 Uhr** bei Herrn Oekonom **Meyer zu Selhausen** in **Lämershagen:**

50 Haufen schweres Buchen-Brennholz.

Am **Montag, den 21. Januar 1907**, nachmittags **2 Uhr** bei Herrn Kolon **Barnhörster Nr. 17 Vilsendorf:**

30—40 Haufen schweres Buchen-Brennholz einzel. Nr. Eichen für Tischler und Stellmacher.

Am **Dienstag, den 22. Januar 1907**, nachmittags **2 Uhr** bei Herrn Oekonom **Diering** in **Roberge:**

50 Hauf. dickes Buchen-Brennholz, mehrere Nr. Eichen für Stellmacher.

Am **Dienstag, den 22. Januar 1907**, nachmittags **3 Uhr** bei Herrn Oekonom **Vossmerbäumer** auf dem **Blackenhofe** in **Vilsendorf:**

80 Haufen schweres Buchen-Brennholz, 30 Nr. dicke Buchen auf d. Stamme.

Am **Mittwoch, den 23. Januar 1907**, nachmittags **2 Uhr** bei Herrn Oekonom **Meyer zu Bentrup** in **Quelle:**

60 Haufen schweres Buchen-Brennholz.

Am **Donnerstag, d. 24. Januar 1907**, nachmittags **2 Uhr** bei Herrn Oekonom **Gustav Halemeyer** in **Altenschildesche:**

60 Haufen Schlagholz zu Erdsbraken und Bitsstöcker, mehrere Haufen schweres Buchen-Brennholz sowie einige dicke Buchen auf dem Stamme, eine Partie Eichen zu Felgen und Kellerbalken sowie Birken und Erlen für Holzschuhmacher.

Am **Sonnabend, den 26. Januar 1907**, nachmittags **2 Uhr** bei Herrn Oekonom **H. Vehrling** in **Theessen:**

50 Haufen schweres Buchen-Brennholz, mehr. Nr. Eichen zu Wagendeichseln usw. usw.

Die Auktionen sind freiwillig, meistbietend gegen Kredit und ladet Käufer freundlichst ein

Schildesche, 12. Januar 1907.

H. Huwendiek.

Malerlehrling

zu Ostern gesucht.

H. Niedermöller,
Oberntorwall 19.

Reichstagswahl 1907.

Dienstag, den 22. Januar, abends 8 Uhr
in **Dankersen** bei Kolon **Kemenah Nr. 4**

Wählerversammlung

zu der alle nationalen Wähler der Gemeinde Dankersen freundlichst eingeladen werden.

Die Wahlvorstände
d. konservativen u. nationalliberalen Partei.

Wahlkreis Minden-Lübbecke.

Reichstagswahl 1907.

Wählerversammlungen

finden statt:

Dienstag, den 22. Januar, nachm. 3½ Uhr
in der Deichmühle bei **Petershagen.**

Dienstag, den 22. Januar, abends ½7 Uhr
in **Südfelde** bei Herrn Traue.

Mittwoch, den 23. Januar, vorm. 11 Uhr,
in **Windheim** bei Herrn Hilke in der Post

Mittwoch, den 23. Januar, nachm. 4 Uhr,
in **Lahde** bei Herrn Tonne.

Mittwoch, den 23. Januar, abends 8 Uhr,
in **Minden** auf der Grille.

In allen diesen Versammlungen wird der gemeinsame Kandidat der konservativen und der nationalliberalen Partei

Herr Sielermann

sprechen.

Alle nationalen Wähler werden freundlichst eingeladen.

Die Wahlvorstände der konservativen und nationalliberalen Partei.

Konservative

Wahlversammlungen.

Sonnabend, den 19. d. Mts., nachm. 6 Uhr
in Herford, evangel. Vereinshaus.

Montag, den 21. d. Mts., abends 7½ Uhr
in Eickum beim Kolon Brünger.

Dienstag, den 22. d. Mts., abends 7 Uhr
in Laar-Hollinde beim Wirt Sahrmann.

Mittwoch, den 23. d. Mts., abends 7 Uhr
in Hiddenhausen beim Wirt Bitter.

Reichstreue Wähler sind eingeladen.

Vertikows, Spiegel und Stühle

empfiehlt als besonders gut und preiswürdig

Fritz Tiekötter
Möbelfabrik, Niedernstr. 45.

Bekanntmachung.

Nachdem die Fluchtlinien für die Straßenkreuzung an der Ecke **Siegfried- und Teichstraße** im Einverständnis mit dem beteiligten Grundeigentümer anderweit festgesetzt sind, wird der betreffende Plan hiermit förmlich festgestellt und auf dem Stadtbauamt (im Rathause) zu jedermanns Einsicht offengelegt.

Bielefeld, den 8. Januar 1907.

Der Magistrat.

Jalousien

Verschiedene Konstruktionen.
Ueberall anzubringen
Bestes und bekanntestes Norddeutsches Fabrikat.

Hager & Schweikher,
Bielefeld,
Obernthorwall 7. Fernsprecher 204.
Erstes Tapeten- u. Linoleum-Spezialhaus

Gewerbebank zu Bielefeld

(früher Vorschuss-Verein)

Turnerstr. 33 eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Ecke Marktstr.

Telephon No. 281. Reichsbank-Giro-Konto.

Nur für Mitglieder!

Geschäfts-Anteile ca. Mk. 800 000 Reserven ca. Mk. 230 000
Eigenes Vermögen ca. Mk. 1 000 000 Haftsumme ca. Mk. 1 000 000

Wir empfehlen unseren **Mitgliedern** die nachstehenden Geschäftszweige zur gefl. Benutzung:

Eröffnung von laufenden Rechnungen
mit und ohne Kredit.

Diskontierung von Wechseln.

Gewährung v. Krediten gegen Vorschuss-Wechsel.

Scheckverkehr.

Annahme von Spareinlagen zu festen und guten Zinssätzen.

Die Verzinsung erfolgt vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.

(Die grösste Sicherheit ist den Einlegern durch das eigene Vermögen und die Haftsummen im Gesamtbetrage von ca. M. 2 000 000 garantiert!)

Vermietung v. eisernen Schrankfächern
in drei verschiedenen Grössen unter eigenem Verschluss der Mieter.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Kostenfreie Verlosungs-Kontrolle auf Grund einzureichender Verzeichnisse.

Einlösung von Coupons, verlosten und gekündigten Wertpapieren.

Neu-Aufnahmen von Mitgliedern finden **jederzeit** statt **Interessenten** wird bereitwilligst jede gewünschte Auskunft erteilt.

NB. Seit **30 Jahren** haben wir jährlich **6%** **Dividende** an die **Mitglieder** verteilt.

Die **Kasse** ist das **ganze Jahr hindurch geöffnet** von **8—12 Uhr** morgens und von **3—6 Uhr** nachmittags.

Bierverleger gesucht

von bereits eingeführter Brauerei (nicht in der Vereinigung befindlich.) Gefl. Offerten unter 181 an die Expedition d. Blattes.

Kolonats-Verkauf.

Wegen Sterbefalles und vorgerückten Alters beabsichtige ich mein Kolonat, bei Blotho belegen, in gutem Zustande, 22 Morgen groß, mit aufstehenden Gebäuden, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.

Heinrich Lenger,
Winterberg b. Blotho.

Tüchtige

Elektromonteure

sofort gesucht.

W. Leich,
Bielefeld, Oberntorwall.

Liebhaber

eines zarten, reinen **Gesichts** mit rosigem zugendfrischen **Aussehen** weißer, sammetweicher **Haut** und blendend schönem **Teint** gebraucher nur die allein echte

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul**
mit Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pfg. bei
L. Schäfer, Bielefeld.
Petri Gebrüder, Minden

Für **Bielefeld** und Umgegend werden **Grundstücke** jeder Art, vomkleinst. bis größten Objekt streng reell zum Verkauf gesucht. Ebenso Besch. guter **Hypotheken.** Ang. erbeten unter **J. V. 586** an **Rudolf Mosse, Braunschweig.**

Wir suchen für unsere
Eisengießerei
mehrere erfahrene

Handformer

für dauernde Beschäftigung zu sofortigem Eintritt.

Gebr. Körting
Aktiengesellschaft,
Körtingsdorf bei Hannover.

Karl Menkel,
Bielefeld,
Oberntdorwall 4 b.

Anfertigung sämtl. feiner
Herren-Garderober.

Lager
in Tuchen, Buckskins 2c



Gegr. 1880. Gegr. 1880.

Schmerzl. Zahnziehen
künstlicher Zahnersatz
nach allen Methoden.
Plombieren 2c.

S. Klarowicz,
praktisch. Zahnkünstler,
Brunnen- u. Augustastr.-Ecke,
nahe der früheren Wohnung.

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Co. Bielefeld
BIELEFELD.
Fernspr. 119 Reichsbankstr. 15.
Kapital: Mk. 60 000 000.
Reserven: Mk. 11 400 000.

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kredit.

Annahme von Geldern zur Gutschrift auf provisionsfreien Scheck-Konti mit günstiger Verzinsung.

Verzinsung von Geldern, je nach Kündigungsfrist (Depositen-Rechnungen).

Diskontierung und Einziehung von Wechseln.

Ausschreibung von Schecks Wechseln, Kreditbriefen.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen, verlosten und gekündigten Wertpapieren.

Annahme und Verwaltung von Wertpapieren als offene Depôts unter gesetzlicher Haftung.

Verlosung-Kontrolle, Versicherung gegen Kursverlust usw.

Aufbewahrung geschlossener Depôts.

Vermietung stählerner Schrankfächer (Safes) in feuer- und diebessicheren Tresoren.

Wie betreibt man lohnenden **Kartoffelbau?** Anweisung gratis. **H. W. Rehling,** Friedrichshöhe-Rinteln.

Der Stadtauflage liegt ein Prospekt über **Hoensbroech-Schriften** bei, auf welchen wir unsere Leser aufmerksam machen.

Wir verweisen auf das unserer heutigen Nummer beiliegende Wahlflugblatt.

Bims die Händ mit Abrador

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Lange,** für den Reklame- und Inseraten-Teil **R. Trautmann,** Druck und Verlag von **A. von der Mühlen,** sämtlich in Bielefeld.

l Menkel,
Bielefeld,
rntbornwall 4 b.
tigung sämtl.
feiner
n-Garderober.
Lager
en, Buckskins ꝛc
Gegr. 1880.
zl. Zahnziehen
her Zahnersatz
allen Methoden.
bieren ꝛc.
larowicz,
- Zahnkünstler,
u. Augustastr.-Ecke,
früheren Wohnung.
armer
k-Verein
scher & Co. Bielefeld
ELEFELD.
Reichsbankstr. 15.
Mk. 60 000 000.
: Mk. 11 400 000.
laufender Rechnungen
d ohne Kredit.
on Geldern zur Gut-
f provisionsfreien
nti mit günstiger
erzinsung.
von Geldern, je nach
frist (Depositen-
chnungen).
g und Einziehung
Wechseln.
ung von Schecks
n, Kreditbriefen.
Verkauf von Wert-
papieren.
von Zins- und Divi-
nen, verlosten und
en Wertpapieren.
nd Verwaltung von
n als offene Depôts
etzlicher Haftung.
ung-Kontrolle,
g gegen Kursverlust
usw.
ung geschlossener
Depôts.
stählerner Schrank-
fes) in feuer- und
cheren Tresoren.
eibt man lohnenden
lbau? Anweisung
W. Rehling, Fried-
meln.
dtauflage liegt ein
r Hoensbroech-
n bei, auf welchen
Leser aufmerksam
verweisen auf
serer heutigen
r beiliegende
gblatt.
die Händ
mit
rador
in Bielefeld.

Neue Westfälische Volks-Zeitung.

Nr. 16. **Bielefeld**, Sonnabend, den 19. Januar 1907. Nr. 16.

Zweites Blatt.

Wie Südwestafrika in Wirklichkeit aussieht.

Ein alter Schutztruppler aus dem Kreise Waldenburg in Schlesien ist tief empört über einen im dortigen Kreise verbreiteten sozialdemokratischen Aufruf. Der Schreiber ist von Kindheit an auf dem Lande gewesen, hat später auf größeren Gütern in Deutschland wie in Rußland Stellungen innegehabt und trat im Jahre 1904 bei der Schutztruppe als Freiwilliger ein. Hauptsächlich, wie er uns mitteilt, um ein neues Land kennen zu lernen.

Deutsch-Südwestafrika hat auf unseren braven Krieger einen solchen Eindruck gemacht und ist ihm mit jedem Tage mehr an das Herz gewachsen, so daß er sich entschlossen hat, bald dorthin überzusiedeln. Mit großer Verwunderung hat er häufig feststellen müssen, daß vom Mutterlande aus so wenig für das Land getan wird und daß die Lebensbedingungen des Schutzgebietes so außerordentlich wenig bei uns bekannt sind. Er rühmt zuerst die Feuchtbarkeit dieses Striches. Im Norden wie im Süden des Landes hat er sich aufgehalten und ist deshalb wohl befugt, ein Urteil zu fällen. Dieses Urteil lautet rückhaltslos günstig und unser Freund scheint für Südwestafrika so überzeugend und beredt eine Lanze gebrochen zu haben, daß, wie er uns mitteilt, nicht nur seine ihm vor kurzem angetraute Frau, sondern auch deren Bruder mit seiner Ehefrau mit den Eltern und mehreren Familien aus dem Bekanntenkreise entschlossen sind, nach Südwestafrika überzusiedeln. Dabei wird besonders betont, daß sich alle diese Leute wirtschaftlich recht gut stehen, also es, wie man so sagt, gar nicht nötig hätten, die Heimat zu verlassen. Und nun wollen sie in ein Land, das bei uns so geschmäht wird, übersiedeln!!

Insbesondere rühmt unser Schutztruppler das Klima und die gesunde Luft und erzählt von Kriegskameraden, die mit einem Lungenschuß in Windhuk ins Lazarett mußten und nach der Heilung in der frischen Höhenluft wunderbar schnell genasen. Gegenüber gewissen Verleumdungen wird noch einmal festgestellt, daß Krankheitsfälle wie Typhus, Ruhr usw sich nur infolge des schlechten Ernährungszustandes der Truppen und der übermenschlichen Anstrengungen, die sie drüben durchzumachen haben, verbreiten.

Bezüglich der Wasserfrage meint unser Gewährsmann, daß man drüben häufig schneller auf Grundwasser stößt als bei uns, vor allem aber lobt er die Weidepflanzen und weißt darauf hin, wie die Zugtiere, die 12 Stunden täglich schwere Lasten ziehen müssen, während der 12 Ruhestunden, ohne daß sie sogenanntes Kraftfutter bekommen, soviel Nahrung finden, daß sie in einem sehr guten Futterstande seien. Die Tiere sähen, trotz der Anstrengungen, besser aus als deutsche auf Mast.

Hoffen wir, daß es ihm drüben nach Wunsch gehen wird, und daß er neben dem alten Ansiedlerstamm als ein wahrer Kulturpionier wirken möge! D. K G

Kolonialpost.

(Genossenschaftswesen in Südwestafrika.) Der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften entsendet im Einverständnis mit dem Kolonialamt und dem Gouverneur v Lindequist im Februar einen für diese Mission geeigneten Genossenschaftsbeamten auf die Dauer von acht Monaten nach Südwestafrika mit der Aufgabe, ein den dortigen Bedürfnissen entsprechendes Genossenschaftswesen ins Leben zu rufen. In der Kolonie zu Gideon (Damaraland) besteht bereits eine an den Reichsverband angeschlossene Kreditgenossenschaft, an deren Spitze der ermordete Bezirksamtmann von Burgsdorf gestanden, und der Hendrik Witboi als Mitglied angehört hat. Um diesen Kern soll jetzt mit Unterstützung des Mutterlandes eine umfassende Organisation geschaffen werden, um die Ansiedler wirtschaftlich zu stärken.

Lokales und Provinzielles.

Bielefeld, 19. Januar.

(Stadttheater.) Donnerstag, den 17 Januar, wurde gegeben: Judith, Tragödie in 5 Akten von Friedrich Hebbel In diesem, seinen ersten bedeutenden Drama hat Hebbel dem alttestamentlichen, (apokryphen), epischen Stoffe einen großen dramatischen, menschlich ergreifenden Konflikt abzugewinnen verstanden und in den Volksszenen das altjüdische Wesen mit der ganzen Macht seines Gottesglaubens lebendig vor Augen gestellt. Die Idee der „Judith" wird eigentlich erst recht verständlich, wenn man das Stück im Zusammenhang mit den auch zeitlich darauffolgenden Tragödien „Genoveva" und „Maria Magdalena" betrachtet. Es gibt für Hebbel eigentlich nur ein tragisches Motiv: den Konflikt des Einzelnen mit der Welt. Die dramatische Verschuldung liegt in der starren, eigenmächtigen Ausdehnung des Ich, wenn das Individuum sich durch sein Wollen stärker geltend macht, als die Welt verträgt. So wird für ihn jedes Hervorragen über die Menge an sich tragisch. Da nun die Welt sich verändert, verändern sich auch die Formen des Konflikts. Aus solchen Erwägungen gelangte Hebbel zu den Plan eines weltumfassenden, dramatischen Zyklus; er dachte, wie er selbst sagt in einer Kette von Tragödien den Welt- und Menschenzustand in seinem Verhältnis zur Natur und zum Sittengesetz aussprechen." Zu diesem Zyklus gehören die drei genannten Stücke. Sie repräsentieren drei Momente der Weltgeschichte: Altertum, Mittelalter, Gegenwart und damit zugleich drei fortschreitenden Stufen der allgemeinen Gebundenheit: Von den Feldherrn und Priestern kommen wir zu den Rittern und dann zu den Handwerkern. Diesen inneren Zusammenhang hat die Direktion auch verständnisvoll dadurch zum Ausdruck gebracht, daß sie in den Spielplan der nächsten Woche „Maria Magdalena" eingefügt hat. Ferner ist zu beachten, wie sich ein Hauptproblem, daß sich durch den Zyklus seiner Dramen zieht, der Gegensatz der beiden Geschlechter, in „Judith" geltend macht: das männliche (Holofernes) vertritt das rechte, ursprüngliche Handeln, das weibliche (Judith) das kampfhafte Steigern zur Unnatur. Das Holofernes ungeheure Persönlichkeit, seine mächtige Natur von völlig ungebrochener Kraft, findet ihm Grenzen in der Zeit, der er angehört. Die Kleinlichkeit jener Epoche, die König Nebukadnezar mit den Juden in Bethulien teilt, treibt ihn in maßlose Selbstvergötterung, und dadurch in sein Verhängnis. In dieser Welt ist ihm nur ein Wesen gewachsen, Judith in ihrer keuschen, scheuen Weiblichkeit, deren Gewalt sie unnahbar macht. Um nun den Holofernes zu töten, muß sie sich zu einer Handlungsweise aufraffen, die mit ihrem eigenen Wesen in Widerspruch steht Sie wird nicht blos Mörderin, auch ihr Gefühl verwirrt sich, sie gibt sich dem hin, den sie haßt und zugleich bewundert, sie muß ein Kind im Schoß tragen, das den Vater rächen wird, wie das Kind Ehe lis und Kriemhildens seiner Mutter zum Verderben wird. So geht nicht nur Holofernes zu Grunde, auch Judith, die ganz untertauchen wollte in dem Ewigen aus Abscheu vor dieser schmutzigen Welt, muß, tief zerrüttet, durch ihre Tat gestraft werden. Die Ausführung dieser an und für sich großen Gedanken ist dem Dichter allerdings nicht gleichmäßig gelungen. Zwar ist die Art, wie Hebbel gleich von dem 1. Akte an die Tat der Judith vorbereitet weiterhin motiviert, wunderbar geschickt und klar. Aber die dramatische Lebendigkeit wird durch weit ausgedehnte Reden zu sehr beeinträchtigt, namentlich ermüden im letzten Teil die bombastischen Prahlereien des Holofernes. Wenn also der Zuschauer für diese Figur sich wenig erwärmen konnte, so lag der Grund in der Rolle als solcher, die Darstellung durch Herrn Bernecker verdient alles Lob. Ebenso war die Judith der Melly Stollberg eine sehr anerkennenswerte Leistung. Die schwere Rolle war mit großer Hingebung einstudiert, durch alle Stadien mit feinem Verständnis und mit wohlberechneter Steigerung der Empfindung durchgeführt Die hervorragende Leistung wurde durch wiederholten Applaus der sehr zahlreichen Zuhörerschaft ausgezeichnet. Eine schauspielerisch wertvolle Leistung bot Herr Steinmann in der Rolle des Stummen, der die Sprache wiedergewann. — Die szenische Ausstattung und Kostümierung entsprach auch höheren Anforderungen — Leider war es, worüber auch schon vorgestern geklagt wurde, im Theater so drückend warm, daß Vielen dadurch der Kunstgenuß geschmälert wurde, ganz abgesehen von der Erkältungsgefahr, der man ausgesetzt ist, wenn man aus einem überheizten Raum in die Nachtluft tritt.

(Städtische Bibliothek für Heimatkunde.) 4. Vierteljahr 1906. Geschenkt: 64 Bekanntmachung des Belagerungszustandes vom 28 März 1885. — Von Herrn Wilh. Winkelmann. 65. Erste Nummer der „Bielefelder Post" vom 31. März 1890. — Desgl. 66. Zeitschrift des Historischen Vereins für Niedersachsen, Jahrg. 1893—1906. 14 Bde. — Von Herrn Landgerichtsrat v. Borries. 67. Reinecke, P, Zur Kenntnis der La Tene-Denkmäler der Zone nordwärts der Alpen. Mainz 1902. — Vom Verfasser. 68. Gildebuch der Schneiderinnung in Melle. 2 Bde. — Vom Realsekundaner Homuth. 69. Festschrift zur Einweihung des neuen Regierungsgebäudes zu Minden am 27. Okt. 1906. — Vom Herrn Regierungspräsidenten überwiesen. 70 Eine Nummer der „Bielefelder Post." — Von Herrn Th. Weddigen. 71. Das Gaswerk der Stadt Bielefeld von 1856—1906 Von Direktor C. Brüggemann. Biel. 1906. — Vom Magistrat überwiesen. 72. Schuchhard, Prof. Dr. Die Ueberreste der Eroberung Nordwestdeutschlands durch die Römer, Sachsen und Franken. Vortrag geh. im Verein d. Mitgl. des höh. Lehrerstandes d. Prov. Hannover. Hann. 1906 — Vom Bibliothekar. 73 Stammbaum der Familie Woermann nebst Mitteilungen zur Geschichte der Familie. Hamburg 1906 — Von der Familie, vermittelt durch Herr Prof. Dr Tümpel.

(Städtisches Archiv.) 4. Vierteljahr 1906. Geschenkt: Urkunden von 1669. — Von Herrn Kaufmann Poske. Prozeßakten der Bilsendorfer und Theeser Hubeinteressenten von 1767. — Von Herrn Dr. Engels.

(Ähnungsvoll) Schneider (zum Sonntagsreiter): „Was für Farbe soll denn der Reitanzug haben?" — Sonntagsreiter: „Möglichst erdfarben!"

Reichstagswahl 1907.

Unser Reichstagskandidat Herr Staatsminister **Theodor von Möller** wird

Wählerversammlungen

abhalten:

Sonnabend, den 19. Januar, abends 7 Uhr in Schildesche bei Lechterbeck.
Sonntag, den 20. Januar, nachm. 4½ Uhr in Brackwede bei Schröder.
Montag, den 21. Januar, abends 7 Uhr in Brake bei Segeler.

Zu diesen Versammlungen laden wir die Wähler und Mitglieder unserer Parteien, sowie alle Freunde der Kandidatur Möller, insbesondere auch aus der christlich-sozialen Partei, freundlichst ein und bitten um zahlreichen Besuch.

Für die nationalliberale Partei:

Dr. **Reese**-Bielefeld. **G. Meyer zu Jerrendorf**-Theesen. **C. Gronemeyer**-Friedrichsdorf. **Gustav Windel**-Windelsbleiche. **Franz Beckhaus**-Senne II. **Troost, H. Heider. Alb. Kipp. Rob. Meyer zu Eitzen**-Schildesche. **W. Lott**-Gellershagen. **Eduard Götzling. G. Siewert.** Tischlermeister **Rubbenstroth.** Rendant **G. Vogt**-Brackwede. **Dietrich Hackemack**-Brake. **G. Nisker**-Bielefeld-Milse.

Für die konservative Partei:

Tiemann-Bielefeld. Kolon **Hasenjäger.** Kolon **Niederröhrmann**-Senne I. Kolon **Henke. Stürmer**-Ummeln. Gutsbesitzer **Lindemann.** Kolon **Rolf**-Senne II. **Hombergsmeyer. Steinsiek. Vogelsang**-Schildesche. **P. Wischmeyer.** Kolon **Frerk.** Bäckermeister **Uehlenbrink**-Brackwede. Kolon **Hinney. Niewöhner** Quelle.

Für die freisinnige Volks-Partei:

C. W. Bock-Bielefeld. **J. Meyer zu Hartiage**-Sieker.

Für den liberalen Verein:

Wilhelm Hülsmann. Rechtsanwalt **Jockusch. Hugo Rempel**-Bielefeld.

Kirchlicher Anzeiger Bielefeld.

Sonntag, den 20. Januar 1907
2. Sonntag nach Epiphanias.
Kollekte für das Männer-Asyl in Eaxer.

Altstädter Kirche. Vorm 10 Uhr P. Decius. — Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst. — Nachmittags 4½ Uhr Jungfrauenverein. — Abends 6 Uhr P. Traut mann. Dienstag, abends 8¼ Uhr Bibelstunde im Westheim; abends 9 Uhr Bibelstunde im Jünglingsverein. — Donnerstag, nachmittags 3 Uhr Frauenverein. — **Neustädter Kirche.** Vorm. 10 Uhr P. Kuhlo. Beichte u. heil. Abendmahl. — Kollekte für den Kirchbau in Ernstebrück. — Nachm. 1¾ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr Jungfrauenvereine. — Abends 6 Uhr P. Jordan. — Montag 8½ Uhr Bibelstunde in der Volkshalle. P. Kuhlo. — Dienstag, 8½ Uhr Bibelstunde auf der Howe P. Waubke. — Mittwoch, nachm. 8 Uhr Neust. Frauenverein im Lutherstift. — Abends 9 Uhr Bibelbesprechstunde im Chr. Ver in junger Männer. Freitag, abends 8½ Uhr Bibelstunde im Blau Kr.-Verein im alten Lutherstift **Paulus-Kirche.** Kollekt. z. Besten des Kirchbaues in Ernstebrück. — Vorm. 10 Uhr P. Kortmann. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein. Nachm. 4 Uhr Jugendabteilung des Jünglingsvereins. — Abends 6 Uhr P. Hackländer. — Abends 8½ Uhr Gemeindabend im Gemeindehause Paulusstr. 26. — Dienstag, abends ½9 Uhr Blaukreuzversammlung. — Mittwoch, abends 9 Uhr Bibelstunde im Jünglings- u. Männerverein — Donnerstag, nachmittags 3 Uhr Paulus-Frauenverein. — Donnerstag, abends ½9 Uhr Bibelstunde in der 4 Bürgerschule an der Heeperstraße P. Hackländer. — Donnerstag, abends ½9 Uhr Bibelstunde in der Kleinkinderschule an der Fal str P. Kortmann. — **Johannes-Kirche.** Vorm. 10 Uhr P. Knolle. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Nachm. 3½ Uhr Jugendabteilung. — Nachm. 4 Uhr Knabenabteilung. — Nachm. 4½ Uhr Jungfrauenverein (Gesangstunde) — Abends 6 Uhr P. Köhne. — Abends 8½ Uhr Männer- u Jünglingsverein. — Montag abends 8 Uhr Nähverein in der Kinderschule in der Friedrichstr. — Mittwoch, abends 9 Uhr Bibelstunde im Männer- u. Jünglingsverein. — Donnerstag, nachm 3½—6 Uhr Johannesfrauenverein im Gemeindehause. Donnerstag, abends 8½ Uhr Gemeindebibelstunde. — Freitag abends 8½ Uhr Versammlung des Blaukreuzvereins. Sonnabend, abends 9 Uhr Bibelbesprechung und Gebetsstunde. — **Martini Kirche.** Vorm. 10 Uhr P. Lappe. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. ½5 Uhr Jungfrauenverein. — Abends 8 Uhr Männer- u Jünglingsverein. — Dienstag, abends ½9 Uhr Blaukreuzverein. — Mittwoch, abends ½9 Uhr Gemeindebibelstunde im Vereinshaus. **Reformierte Kirche** Sonntag, morgens 10 Uhr P. Mund. — Vorm 11½ Uhr Kindergottesdienst.

Evang.-lutherische (altluth.) Gemeinde Bielefeld.
(Aula der höheren Töchterschule, Viktoriastraße.)
Sonntag, vormittags 10 Uhr Lesegottesdienst.

Altkatholische Gemeinde Bielefeld.
Sonntag, den 20. Januar, Gottesdienst fällt aus, dafür in Herford Gottesdienst (½9 Uhr in der Walderuskapelle).
R. Kundt, Pfarrverw.

Bischöfl. Methodisten-Kirche,
Hermannstraße 24.
Sonntag, den 20. Januar, vorm. 10 Uhr Predigt. — Vorm. 11½ Uhr Sonntagsschule — Abends 6 Uhr Predigt. — Dienstag, abend 8½ Uhr Gebetstunde.
Jedermann ist willkommen.
F. Jakob, Prediger.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit **gern** von **unentgeltlich** mit, was mir und jahrelangen, qualvollen **Magen-** und **Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin,
Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Wahlkreis Minden-Lübbecke.

Reichstagswahl 1907.

Wählerversammlungen

finden statt:

Montag, den 21 Januar, nachm. 3 Uhr in Bad Oeynhausen.

Montag, 21. Januar, abends 7 Uhr in Hartum im Vereinssaal

In beiden Versammlungen wird der gemeinsame Kandidat der konservativen und der nationalliberalen Partei

Herr Sielermann

sprechen.

Alle nationalen Wähler werden freundlichst eingeladen.

Die Wahlvorstände der konservativen und der nationalliberalen Partei.

Wähler-Versammlungen

der nationalen Wähler.

Am Sonntag, d. 20. Januar,

wird der Kandidat der verbündeten Konservativen und Nationalliberalen

Herr Landtagsabgeordneter Sielermann

1. um 3 Uhr nachmittags in Rehme

im Saale des Herrn Gastwirt Prüßner,

2. um 6 Uhr in Oeynhausen

im Saale der Konkordia

sprechen.

Die Wahlvorstände d. konservativen u. nationalliberalen Partei.

Ohlendorff's echter Peru-Guano „Füllhornmarke"

ist neben Stallmist bekanntlich das **vorteilhafteste u. sicherst** wirkende Düngemittel.

Vorsicht bei Angebot von billigeren Marken.



Füllhorn rot, Längstr. gelb, Schrift blau.

Für Milchspeisen, Kuchen, Puddings (Früchte und Kompots) verwendet man stets



Dr. Oetker's
Vanillin-Zucker.

100 000 000 Stück Dr. Oetker's Backpulver sind verkauft.

Haar-Farbe von Dr. Kuhn Nußextrakt Nutin 1,50, 2.—, Nußöl —.60, Pomade Nutin 1.— sind die besten, wirken sofort und färben nicht ab. Echt nur mit Namen Dr. Kuhn. Franz Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. Hier: **H. Upmann**, Drog. Bahnhofstr.

Grosse Jubiläumslotterie
Ziehung 9. Februar 1907
Bar Geld
für 2400 Gew. u. 121 Gew. m. 80% 2521 Gewinne zusammen
44600 Mk.
1. Hauptgewinn
20000 Mk.
2. Hauptgewinn
5000 Mk.
2519 Gewinne zus.
19600 Mk.
Los 1 Mk } 11 Lose 10 Mk. / Porto u. Liste 30 Pfg.
versendet das General-Debit
J. Stürmer, Strassburg i. E. Langenstr. 107.
In Bielefeld bei:
H. Schindelbauer.

Junge Legehühner
1.25, größere 1.50—1.75 versendet **M. Jansen**, Geflügelhof in **M.-Gladbach**, Preisl. gr.

Ravensberger Streich-Quartett.

Sonntag, den 20. Januar 1907, abends 8 Uhr, in der **Eintracht:**

II. Kammermusik-Abend

unter Mitw. v. Herrn **Prof. Dr. Ziller-Osnabrück** (Klavier).

Programm:
1. **F. Mendelssohn:** Quartett Op. 12.
2. **Beethoven:** Quartett Op. 59, Nr. 3.
3. **Schumann:** Klavier-Quintett Op. 44.

Vorverkauf bei Herrn **Selle:** 4 Karten 6 —. Einzelkarten à 2.— Mk. Galleriekarten à 1.—. Für Schüler halbe Preise.

Konservative Partei!

Reichstagswahl 1907.

Wahlkreis **Herford-Halle.**

Eine konservative

Wahlversammlung

findet am **Montag, den 21. Januar, nachmittags 3 Uhr** bei

Kolon Ewering in Nordspenge statt

wozu alle konservativen Wähler und Freunde eingeladen sind.

Der Vorstand.

Bauplätze

an der Rolandstraße.

Am Montag, den 4. März 1907,

vormittags 10 Uhr

sollen im Rathaus, Zimmer Nr. 31, 2 **Bauplätze an der Rolandstraße** (zwischen West- und Friedrichstraße), je etwa 285 qm groß, öffentlich zum Verkauf gebracht werden. Kauflustige werden dazu eingeladen. Die Verkaufsbedingungen nebst Lageplan werden im Termin bekannt gegeben, können auch vorher im Rathaus, Zimmer 29, eingesehen werden.

Bielefeld, den 16. Januar 1907.

Der Magistrat.
Toerner.

Kreis-Sparkasse, Bielefeld
Spiegelstrasse 1.

Gemeinsame Spar- und Darlehnskasse für den Stadtkreis und den Landkreis Bielefeld.

Einlagebestand 44½ Millionen Mark.

Annahme von Spar-Einlagen.
Ausleihung von Darlehen.

Geöffnet: An den Wochentagen vormittags von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, sowie an jedem ersten und letzten Sonntag im Monat vormittags von 11½ bis 12 Uhr.

Unterempfangsstellen
in **Bielefeld** Bürgerweg 44a und **Herforderstraße 130** (Pottenau), **Brackwede, Dornberg, Gadderbaum, Heepen, Jffelhorst, Schildesche, Jöllenbeck, Ubbedissen.**

Das Kuratorium der Kreis-Sparkasse.

Nervenleiden
jeder Art, heilt, ärztlich erwiesen, mein Heilmittel Nr. 37. Broschüre gratis. Porto 20 Pfg. **Apotheker O. Braemer, Berlin S. W. 11.**

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Lange**, für den Reklame- und Inseraten-Teil **R. Trautmann**, Druck und Verlag von **A. von der Mühlen**, sämtlich in Bielefeld.